

01.2026

# GEWOBA

# Magazin

*Mit-  
machen!*

Karten für Tahsim Durgun,  
Nachbarschafts-Aktion &  
Freibad-Gutscheine

## Über Barbados nach Bremen

Wohnungscheck bei Hannah Heider



# Inhalt

## 01.2026



### Liebe Leserin, lieber Leser,

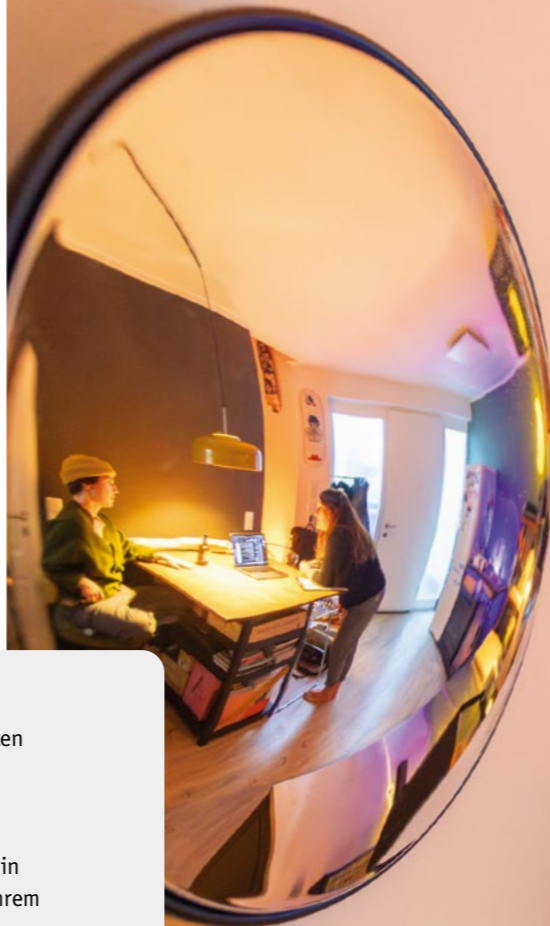
wie schön, dass Sie diese Zeilen lesen! Denn in einer digitaler werdenden Welt ist für das Schmökern in einem Magazin immer weniger Zeit vorhanden. Die Neuigkeiten, Tipps und Geschichten aus den Stadtteilen stellen wir seit vielen Jahren mit viel Beteiligung durch Sie, unsere Mieterinnen und Mieter, zusammen. Im GEWOBA Magazin findet Information, Austausch und Wertschätzung statt. Für die vielen Aktiven in Bremen und Bremerhaven, die unser Leben bereichern und verbessern. Für die Nachbarinnen und Nachbarn, die sich kümmern. Und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GEWOBA in Bremen und Bremerhaven, die sich für Wohnqualität in unseren Häusern engagieren.

Damit diese Stories auch weiterhin die erreichen, die sie lesen möchten, stellen wir unser GEWOBA Magazin auf ein Abonnement-System um. Denn wir möchten auch Ressourcen sparen, beispielsweise wertvolles Papier und Energie. Somit wird es das GEWOBA Magazin weiter geben, jedoch nicht mehr automatisch zweimal im Jahr im Briefkasten, sondern ganz persönlich und exklusiv im Abonnement. Und wer mag, kann das Magazin digital lesen. Auf Seite 5 erfahren Sie, wie Sie das Magazin für Ihren Haushalt abonnieren können.

Wir freuen uns, wenn Sie uns als Leser\*in erhalten bleiben und wünschen einen schönen Sommer!

Natalie (Redaktion) und Rhonda (Grafik)  
vom GEWOBA Magazin

- 4 **GEWOBA News**  
Post von der Vermieterin – Neuigkeiten und Wissenswertes.
- 6 **Wohnungcheck**  
Zu Besuch bei Hannah, kreative Köchin und weitgereiste Wahlbremerin, in ihrem stimmungsvollen Domizil.
- 8 **Einzug ins Q45**  
„Fertig“: Nach dem Umbau und Neubau des Areals an der Falkenstraße ziehen endlich die neuen Bewohner\*innen ein.
- 10 **Rausgehen**  
Die Highlights in und um Bremen und Bremerhaven im Frühjahr und Sommer.
- 12 **Schön Wohnen**  
Neue Trends: Frische Farben und botanische Themen setzen Akzente in der Wohnung.
- 14 **Reportage: Omas gegen Rechts**  
Die Omas von heute kämpfen gegen das Vergessen und demonstrieren laut für alle Generationen.
- 16 **Kennenlern-Treff Ankerplatz**  
Raus aus der Einsamkeit. Viele Treffpunkte bieten Kennenlern-Formate für Ältere – wie der Ankerplatz.
- 17 **Aktiv im Quartier: Elena Otto**  
Events sind ihre Leidenschaft. Wir treffen die „Erlebnisschaffende“ zwischen Schatzsuche und Kinderdisco in der Vahr.
- 18 **„Cheesecake“ mit Joghurt und Keksen**  
Schneller und einfacher geht kaum ein Sommerdessert.
- 19 **Projekte & Perspektiven**  
Innovative Projekte, neue Wohnungen und besondere Auszeichnungen.



Unsere Gewinnspiel-Teilnahmebedingungen und weitere Infos zum Datenschutz bei der GEWOBA finden Sie hier:  
[www.gewoba.de/datenschutz](http://www.gewoba.de/datenschutz).



Das Q45 ist bereit fürs Leben

6  
Kreativität, Kunst und Kochen – Wohnungsscheck bei Hannah Heider

Letzte Ausgabe!?



Magazin nur noch exklusiv auf Bestellung:



14

Omas gegen Rechts:  
Demonstrieren für Demokratie

### Impressum

#### Herausgeberin:

GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen  
Rembertiring 27, 28195 Bremen  
Telefon: 0421 36 72- 0  
magazin@gewoba.de  
www.gewoba-magazin.de

#### V.i.S.d.P.:

Christine Dose, Leitung Unternehmenskommunikation/Marketing

#### Redaktion:

Natalie Simon

#### Autoren dieser Ausgabe:

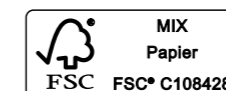
Christine Dose, Bianca Michaelis, Margot Müller, Emilia Naatz, Inga Sievers, Katharina Schwarz, Natalie Simon

#### Konzept & Gestaltung:

Rhonda Feyh-Hofmann

#### Fotografie:

Gaby Ahnert, Christian Haase, Michael Heinrich, Sven Warnke, AnnaStills – stock.adobe.com, augieloinne – stock.adobe.com, deagreez – stock.adobe.com, EversonNascimento – stock.adobe.com, Geber86 – stock.adobe.com, Robert Kneschke – stock.adobe.com, taka – stock.adobe.com, velikiyzayats – stock.adobe.com, Yulia Furman – stock.adobe.com



Tag der  
Nachbarn

# Was uns bewegt

## Mitmachen: Pflanzaktionen

**Ab Mai beginnt offiziell die Balkonsaison.** In größeren Wohnquartieren finden dann wieder die traditionellen Pflanztage statt. Hierbei spendiert die GEWOBA eine Balkonkasten-Befüllung mit einer großen Auswahl Balkonblumen. Von Geranie über Petunie bis zu kleinen Margeriten werden die zumeist insektenfreundlichen Gewächse auf Wunsch zusammengestellt. Termine werden per Einladung oder Aushang bekannt gegeben.

Führung durch den Heilpflanzengarten

## Natur erleben: Heilpflanzen kennenlernen

Mit den wärmeren Temperaturen entwickeln auch die zahlreichen Stauden und Blühflächen in den Quartieren ihre volle Kraft. Sie locken mit Farben, Duft und Nahrung Insekten wie Vögel an.

Der **Heilpflanzengarten in der Gartenstadt-Süd** ist ein besonders schönes Kleinod. An der Ecke Theodor-Sturm- und Karl-Lerbs-Straße in der Bremer Neustadt findet am **Sonntag, 28. Juni um 16 Uhr** eine Führung statt. Biologin Christina Wolterink erläutert Anwendungsgebiete, Heilpflanzen und deren Geschichte. Gerne Box und Schere mitbringen, um frische Heilpflanzen zu ernten.



Pilotprojekt in der Gartenstadt-Süd

## Trinkwasserversorgung fit für die Zukunft machen

Wie können wir langfristig die Wasserversorgung in Städten sichern? Dieser Frage geht das Pilotprojekt „Integrierte Digitalisierung der Trinkwasserversorgung“ (kurz InDigWa) der Morgenstadt-Initiative vom Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) nach. Für einen effizienten, hygienischen und nachhaltigen Umgang mit der wertvollen Ressource wird in und um GEWOBA-Mehrfamilienhäusern in der Gartenstadt-Süd erprobt. Die Testphase ist für drei Jahre geplant.



## Wasser für das Quartiersgrün

Erste Daten zur Nutzung von Niederschlagswasser für die Bewässerung im Quartier „fließen“ bereits. Dafür wird das Regenwasser in Zisternen aufgefangen, gereinigt, gespeichert und örtlich genutzt. Sensoren sichern, dass die Bewässerung der Bäume und Grünflächen im Umfeld automatisch und bedarfsgerecht erfolgt. Und mit digitalen Wasserzählern werden beispielsweise Verbrauchsdaten transparent – ein echter Vorteil für unsere Mieter\*innen und ein Ansporn zum Wassersparen.

## Der Sommer kommt: Bäume brauchen Wasser

Die GEWOBA freut sich über Anwohner\*innen, die ihrem Baumnachbarn hin und wieder einen großen Schluck Wasser spendieren. „Wir danken allen, die bei längeren Trockenperioden einfach mal eine Zehn-Liter-Gießkanne nach draußen bringen und dem nächsten Baum eine Erfrischung spendieren.“

**Auch Insekten und Vögel haben Durst**  
Unsere tierischen Mitbewohner spüren den Wassermangel ebenfalls. Also die Insekten- oder Vogeltränke auf dem Balkon oder im Vorgarten schon jetzt regelmäßig reinigen und mit Wasser befüllen. Flache Steine helfen Insekten und verhindern deren Ertrinken.



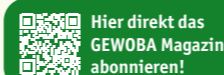
Anmelden und künftig per Post erhalten

## Neu: Ihr persönliches Magazin

Statt unser GEWOBA Magazin zweimal jährlich an alle Haushalte zu verteilen, möchten wir nur die Leserinnen und Leser beliefern, die das Magazin lesen wollen.

### Informiert und unterhalten bleiben

Wollen Sie? Dann gehen Sie einfach auf unsere Website und bestellen Sie das Magazin als Heft, welches Ihnen ab Herbst 2026 persönlich zugeschickt wird. Auch die Abmeldung kann hier erfolgen, anderenfalls endet die Zustellung, wenn sich Ihr Mietvertrag ändert.

Hier direkt das  
GEWOBA Magazin  
abonnieren!

### Ihr persönliches Heft

Auf diese Weise möchten wir einen Beitrag für Ressourcenschonung, beispielsweise beim Papier, leisten und gleichzeitig mit Ihnen im Kontakt und Austausch bleiben.

### GEWOBA-App und Social Media

Wer das Magazin online lesen will, findet zu jedem Erscheinungstermin einen Hinweis in unserer App. Sollten Sie sich noch nicht für die GEWOBA Service-App registriert

haben, können Sie das einfach und sicher hier

über den QR-Code mit Ihrem Smartphone oder auf [www.gewoba.de](http://www.gewoba.de) tun. Sie bekommen dann nach ein paar Tagen einen Code zugesendet und können fortan vom Mietvertrag über Nebenkosten bis hin zum Fotoupload bei einer Schadensmeldung an uns alles bequem und transparent erledigen. Auch auf Social Media sind wir präsent, so finden Sie uns auf Instagram und LinkedIn.

### Keine App – kein Magazin? Doch!

Wenn Sie keinen Computer oder Smartphone besitzen oder die App nicht nutzen wollen, können Sie das Magazin wie auch zuvor in unseren Servicebüros und Hauswartbüros kostenlos mitnehmen. Immer im Frühjahr und Herbst liegt es hier für Interessierte aus.

Hier für die  
Service-App  
registrieren

GEWOBA fördert Schulgartenwettbewerb

## „Natural Gardening“ auf dem Schulhof

Schulgärten sind beliebte Lern- und Lebensorte. Rund 80 Bremer Schulen haben bereits Schulgärten – Tendenz steigend.

Der „Landesverband der Gartenfreunde“ belohnt zum dritten Mal innovative Ideen und ganzheitliche Konzepte, die Schulgärten in Oasen der biologischen Vielfalt verwandeln.

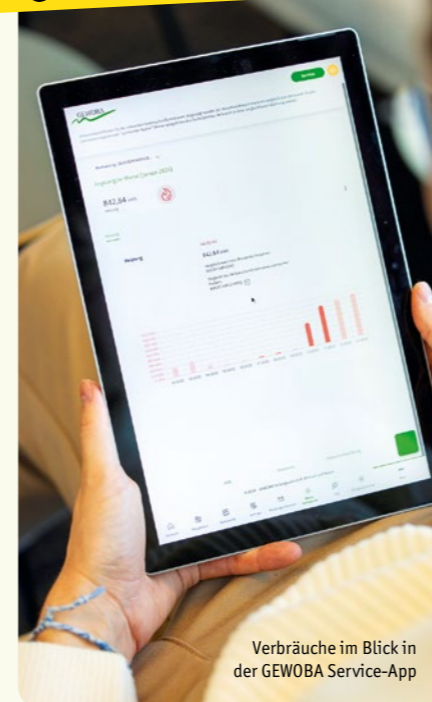
**Die drei besten Konzepte werden mit Preisgeldern von der GEWOBA in Höhe von 500, 300 und 200 Euro für die Schulkasse prämiert.**



Weitere Infos unter:

[www.gartenfreunde-bremer.de](http://www.gartenfreunde-bremer.de)

## Digital ist besser

Verbräuche im Blick in  
der GEWOBA Service-App

GEWOBA stellt auf digitale Wasserzähler um

Ab diesem Frühjahr stattet die GEWOBA alle ihre Wohnungen in Bremen und Bremerhaven mit fernablesbaren Warm- und Kaltwasserzählern aus.

Los ging es bereits in der „Gartenstadt Süd“ in der Bremer Neustadt. Hier wurden in den ersten rund 1.000 Wohnungen die Wasserzähler bis Ende März 2026 ausgetauscht. Für die Haushalte ergeben sich nach der Umstellung nur Vorteile: Die neuen Wasserzähler übermitteln die Verbrauchsdaten automatisch per Funk. Persönliche Ablesetermine sind nicht mehr erforderlich; die Datenerfassung erfolgt zuverlässig und komfortabel.

### Schneller Umbau

Der Austausch dauert in der Regel 20 bis 30 Minuten pro Wohnung. Termine werden direkt über die GEWOBA Energie vereinbart, unangekündigte Besuche gibt es nicht.

**Alles aus einer Hand – einsehbar über die App**  
Wasserkosten werden damit künftig in die jährliche GEWOBA-Betriebskostenabrechnung integriert. Verbrauchswerte lassen sich dann auch über das Serviceportal, die GEWOBA-App, jederzeit einsehen.

GEWOBA-Neubauten der letzten Jahre und alle Wohnungen, in denen im Zuge von Modernisierungsarbeiten bereits fernablesbare Zähler installiert wurden, sind von der Maßnahme ausgenommen.

### Gut zu wissen

Damit setzt die GEWOBA nicht nur die Vorgaben der novellierten Heizkostenverordnung um, die im Zuge der europäischen Energieeffizienzrichtlinie fernablesbare Zähler für Warmwasser vorschreibt, sondern nimmt zeitgleich auch den Austausch der Kaltwasserzähler vor, um eine vollständig digitale Messung des Wasserverbrauchs zu ermöglichen.

*Hier bin ich  
angekommen,  
hier fühle ich  
mich zu Hause.*

Hannah Heider

## Lebensraum

# Über Barbados nach Bremen

› Text: Natalie Simon  
› Fotos: Gaby Ahnert

**Wohnen mit dem Geschmack von Freiheit.** Hannah wohnt in einem Hinterhofhaus im Bremer Viertel, hier stand zuvor das Mehlhaus einer Bäckerei. Die ungewöhnlichen Räume haben mit 55 Quadratmetern eine kleine Grundfläche aber auf zwei Etagen viel Luft nach oben. Im Schlafzimmer sind die Decken fünf Meter hoch!

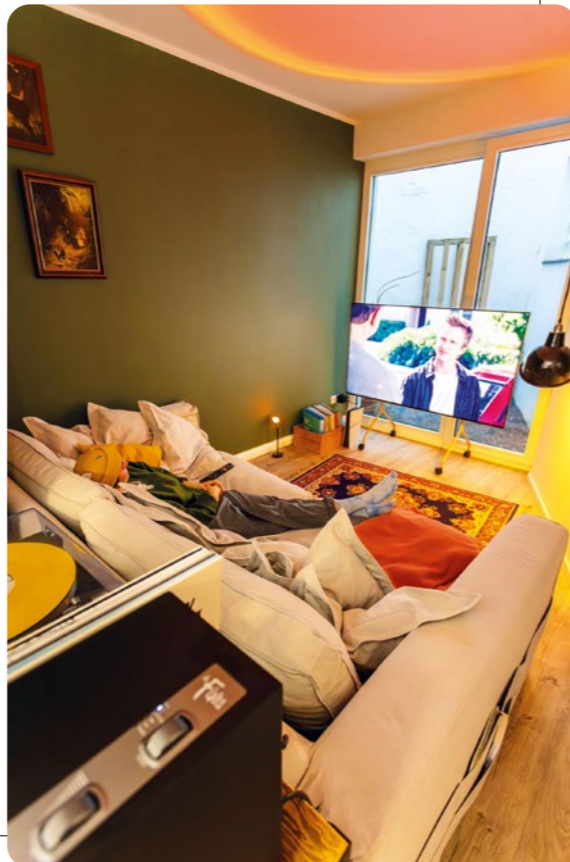


## Wohnoase in progress

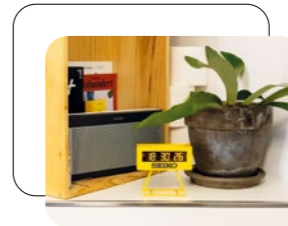
Hannah, gebürtige Baden-Württemberg, ist hier vor drei Jahren nur mit einer Matratze eingezogen. Sie ist nach eigener Aussage „immer noch am Einrichten“. Sie liebt es, selbst Möbel zu bauen, umzufunktionieren und neu zu gestalten. Und Geschmack hat sie. Nicht nur, weil ihre Profession die Gastronomie ist. Als Gastro-Consultant berät sie Betriebe von der Küchenplanung bis zum Personal. Beim Optimieren von „Arbeits“-Räumen kann sie den kleinsten Platz nutzen und denkt quasi multidimensional.

## Mit Licht und Farben Räume formen

Und so hat sie ihre eigene Wohnung mit Designstücken, funktionalen Schnäppchen und versierter Hand für Licht, Arrangements, Eye-Catcher und Wandfarben in einen viel größer wirkenden Wohntempel verwandelt. Über ihrem Lieblingsplatz in der offenen Wohnküche schwebt eine ockerfarbene Designerlampe im Retrolook. Hier arbeitet sie, schlemmt mit Freund\*innen und organisiert ihre Vorhaben.



Licht, Farbe und Gemütlichkeit prägen die Sofaecke, das Sideboard mit Plattenspieler fungiert als Raumteiler.



Überall sind besondere Schätze zu entdecken wie dieser Retro-Wecker. Gefunden in Japan. Unten: Dschungel im Bad.



Ob Bilder-Galerie-Treppe, Küchenzeile oder Schlafzimmer: Überall spielt Beleuchtung eine wichtige Rolle, setzt Akzente oder verstärkt die Raumstimmung. „Streichen wird ab einer bestimmten Deckenhöhe schwierig“, weiß Hannah, „für einige Flächen bräuchte ich ein Gerüst.“ Wände in tiefem Petrol rahmen die gemütliche Couchcke ein. Die stimmig arrangierten Bilder kommen supergut darauf zur Geltung. In jedem Raum finden sich besondere Stücke, die sie von Jobs oder privaten Reisen mitgebracht hat. Wie der Papierlampion oder der knallgelbe Wecker, welche sie kürzlich in Japan erstanden hat.

## Erst Karibik, dann Bremen

Ihre kleine Heimatoase steuert sie immer wieder gerne an, wenn Sie von Aufträgen und Gastro-Jobs zurückkommt. In ihrer Freizeit ist sie oft mit ihrem zum Camper umgebauten Baufahrzeug unterwegs. „Ich liebe das Reisen“, beschreibt sie ihren Freiheitsdrang. Dieser führte sie gleich mit 18 nach Spanien, wo sie ihre Liebe zur Esskultur entdeckte. Ihr Ehrgeiz führte sie irgendwann zurück nach Deutschland, um – sie nennt ihre schwäbische Prägung – „eine solide Ausbildung zur Köchin zu machen“. Nach ihrer Ausbildung und einer Station anspruchsvoller Hotelgastronomie in der Schweiz braucht sie eine Auszeit in der Ferne. Karibik soll es sein, bitte. Nach der Reise mit Freunden blieb sie der Liebe wegen einfach da, lebte und arbeitete mehrere Monate auf Barbados. Eine Freundin gab dann eines Tages den Anlass,

nach Bremen zu ziehen. „Hier bin ich angekommen, hier fühle ich mich zu Hause“, sagt die 36-Jährige. Und ihr geschmackvolles Zuhause belegt dies eindrucksvoll.

Und wo geht sie selbst gern essen, fragen wir die Kennerin guter Küche? „Im Engel am Ostersteinweg bin ich immer gern, die Bistrotische bietet leckere Kleinigkeiten.“ Sie weiß es, weil sie selbst einige Gerichte zu Engel-Klassikern gemacht hat, als sie die Küche dort leitete.

Wer mehr über Hannah und ihr Zuhause entdecken möchte, findet ihre Wohnoase im Video auf dem **GEWOBA Instagram-Kanal**.





Wandel

*Das Q45 ist fertig!*

## Wie die GEWOBA den Erstbezug von 117 Wohnungen organisiert

Was Umzugsstress ist, können die meisten Menschen nachvollziehen. Umziehen steht auf der Beliebtheitskala eher weit unten. Einpacken, Helfer organisieren, auspacken ... „Man ist einfach nur froh, wenn der Wohnungswechsel vorbei ist“, bestätigen die meisten Mieterinnen und Mieter. Doch wie ist das aus Sicht der GEWOBA? **Robert Schleisiek, Geschäftsbereichsleiter der GEWOBA**, ist nach ein paar massiven Hürden auf den letzten Metern vor der Fertigstellung inzwischen wieder ganz entspannt. Von verschobenen Einzugssterminen über verzögerte Kellerübergabe bis hin zur Schlüsselübergabe ging das gesamte Team für dieses Projekt schon an die Grenzen der Belastbarkeit.

Das Q45 war jüngst das herausragendste Quartiersprojekt der GEWOBA. Viele Bremerinnen und Bremer kennen das weithin sichtbare Bürohochhaus an der Hochstraße noch als das „Kreiswehrrersatzamt“ oder auch schlicht: das Bundeswehrhochhaus. Mit viel Aufwand wurde es von der GEWOBA und engagierten Hand-

werksbetrieben in den vergangenen Jahren entkernt, saniert und inklusive komplett neuer Fassade zu einem modernen Appartementhaus umgebaut. Ergänzt durch zwei Neubauten, Freiraumbegrünung und viel energieeffizienter Ausstattung bildet es das Q45 – ein zentrales Wohnquartier an der Falkenstraße 45.



Endlich: Einzug ins Q45.

## Das wäre schon ein hübsches Chaos in der Bahnhofsvorstadt, wenn alle am gleichen Tag einziehen würden.

Robert Schleisiek, GEWOBA-Geschäftsbereichsleiter



### Kontrolliertes Chaos

Am 1. März 2026 zogen die Ersten in den Q45-Tower mit bezahlbaren Citywohnungen ein. Doch Moment, wie kann das denn funktionieren? Bildeten an einem Tag dann zig Umzugswagen eine Schlange? GEWOBA-Geschäftsbereichsleiter Robert Schleisiek lacht wissend. Er weiß, wie es geht. „Nein, das wäre schon ein hübsches Chaos in der Bahnhofsvorstadt, wenn alle am gleichen Tag einziehen würden“, bestätigt er unsere Vermutung. Also, wie wird das organisiert, damit es nicht schon am ersten Tag Stress unter Nachbar\*innen gibt, weil der Aufzug ständig belegt ist?

### Vorab: Wie viele neue Wohnungen bietet das Q45?

Im Appartementshochhaus befinden sich 117 Wohnungen, insgesamt werden auf dem Areal 162 Wohnungen vermietet.

### Wurden alle zeitgleich fertig?

Nicht ganz, das Hochhaus wurde nach einer mehrwöchigen Verzögerung zum 1. März fertiggestellt, die beiden Neubauten wurden im April bezugsfertig.

### Wer zieht in ein Hochhaus an der B75?

Die zumeist kleinen Wohnungen sind vor allem für Student\*innen und Auszubildende gedacht, die citynah und bezahlbar wohnen wollen. Auch angebundene Services wie Concierge oder die zentrale Lage sowie gute Schallsollierung sind Pluspunkte für die große Nachfrage, hier einzuziehen.

### Und wo kommen die Autos hin?

Dank der guten Öffi-Anbindung und zeitgemäßen Mobilitätsangeboten brauchen die Bewohner\*innen hier kein Auto, es gibt aber eine Fahrradgarage sowie Tiefgaragenstellplätze für 30 Autos.

### Wie wird der Einzug organisiert, wenn der Mietvertrag doch für so viele gleichzeitig beginnt?

Rund 60 Parteien bekamen zum 1. März ihren Wohnungsschlüssel. 30 weitere folgen etwas später und so weiter. Wir waren stets mit einem größeren Team vor Ort, um Hilfestellung zu

leisten. Unser Team hat für die neuen Mieter\*innen große, stabile Rollwagen organisiert, damit die Kartons und Möbel effizient und in wenigen „Touren“ ins Haus kamen. Zudem haben wir die Erfahrungen gemacht, dass untereinander Rücksicht genommen wird, auch wenn es mal eng wird. Das war hier auch der Fall.

### Gab es an der Falkenstraße Einweiser für die Umzugswagen?

Nein, das war nicht notwendig. Es ist aber richtig, dass die Begebenheiten vor Ort schon mal herausfordernd waren. Mittlerweile erfreuen sich die neuen Mieterinnen und Mieter an ihren modernen Wohnungen und der Umzug ist hoffentlich bei allen gut überstanden.

### Was wünschen Sie den Q45ern zum Einzug?

Wir wünschen allen neuen Bewohnerinnen und Bewohnern im Quartier alles Gute und Spaß an dem neuen Standort. Es wird ein junges, buntes Haus entstehen.

### Wann wird das komplette Quartier fertig sein und worauf kann sich auch die Nachbarschaft freuen?

Das Quartier wird im Frühjahr 2026 voll bezogen sein. Auch die Gewerbeflächen mit Café, Fahrradwerkstatt und Bistro werden zeitnah eröffnen, sodass wir im Sommer auch mit der Grün- und Freiflächengestaltung ein ganz neues Quartier an der Falkenstraße erleben werden. Mit einem Fest wollen wir dann im Spätsommer nochmal alle herzlich willkommen heißen.



Die bodentiefen Fenster mit weitem Blick sind eines der Highlights im Q45.



# Freizeitmix

Frühjahr & Sommer 2026



05.–07.06.2026

## SummerSounds Festival

Drei Tage lang verwandeln sich die Neustadtwallanlagen in eine große Open-Air-Bühne. Beim SummerSounds Festival treffen Pop, Funk, Jazz, Hip-Hop und Elektro aufeinander. Dazu gibt es Streetfood, Liegewiesen und ein entspanntes Sommerpublikum mitten in der Stadt. Eintritt frei!

[www.summersounds.de](http://www.summersounds.de)

**Tipp der Redaktion**

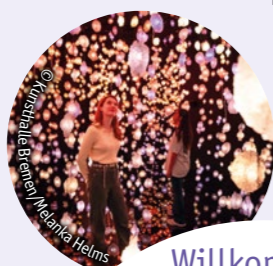


10.05. & 08.06.2026, 14:00 Uhr

## Forschungsschiffe: Ab ins Eis

Wie erforschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler den Klimawandel in den Polarregionen? Bei dieser Familienexpedition im Deutschen Schiffahrtsmuseum Bremerhaven gehen Kinder und Erwachsene gemeinsam auf Entdeckungsreise. Mit kleinen Experimenten wird gezeigt, welche Rolle Forschungsschiffe im Eis spielen – und was sie über das Klima unserer Erde verraten.

[www.dsm.museum](http://www.dsm.museum)



## Willkommen im Pixelwald

In dieser Rauminstallation der Künstlerin Pipilotti Rist verwandelt sich ein Raum der Bremer Kunsthalle in eine leuchtende Fantasiewaldlandschaft. Tausende LED-Lichter hängen wie schimmernde Früchte von der Decke und bilden einen geheimnisvollen Wald aus Farben und Licht. Besucherinnen und Besucher können zwischen den Lichtern hindurchgehen und die Installation aus nächster Nähe erleben.

[www.kunsthalle-bremen.de](http://www.kunsthalle-bremen.de)

28.05. & 11.06.2026, 17:00 Uhr



## Yoga im Knoops Park

Yoga unter freiem Himmel: Im Knoops Park können Teilnehmende gemeinsam zur Ruhe kommen, Kraft tanken und die Natur bewusst erleben. Die Übungen sind für Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren geeignet. Bitte Matte, Decke und bequeme Kleidung mitbringen.

€ 10 Euro  
[www.kinderwildnis-bremen.de](http://www.kinderwildnis-bremen.de)

01.–05.07.2026

## Breminale: „Bis gleich am Deich“

Mit Musik, Theater, Kunst und vielen kulinarischen Ständen direkt an der Weser gehört die Breminale zu den beliebtesten Sommerfestivals der Stadt. Familien, Musikfans und Spaziergänger genießen hier die besondere Festivalatmosphäre. Eintritt frei!

[www.breminale-festival.de](http://www.breminale-festival.de)



19.–21.06.2026

## HOEG CitySommerFest

Mehrere Bühnen, über 40 Acts und viele Orte zum Entdecken: Beim HOEG CitySommerFest wird die Bremer Innenstadt zum Festivalgelände. Live-Musik, Straßenshows und kulinarische Angebote sorgen für Stimmung auf Marktplatz, Domshof, Ansgarikirchhof, Lloyd Passage, Hanseatenhof und im Schnoor. Eintritt frei!

[www.bremen-city.de](http://www.bremen-city.de)



02.06.2026 - 17:00–20:30 Uhr

## Flirt-Disco: Tanzen, Lachen, Kennenlernen

Unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ lädt der Martinsclub Bremen zu einer inklusiven Tanzveranstaltung ein. Musik, Bewegung und gute Gespräche stehen im Mittelpunkt. Hier können Menschen neue Kontakte knüpfen, gemeinsam lachen und einfach einen schönen Abend verbringen.

€ 2 Euro

[Quartierszentrum Huckelriede](http://www.quartierszentrum-huckelriede.de)



13.06.2026

## Lange Nacht der Kultur in Bremerhaven

Ein Abend, eine Stadt und überall Kultur: Bei der „Langen Nacht der Kultur“ öffnen zahlreiche Bühnen und Einrichtungen der Seestadt ihre Türen. Von Musik über Theater und Comedy bis zu Kunstaktionen – überall gibt es etwas zu entdecken. Plus: Ein kostenloser Shuttlebus verbindet viele Veranstaltungsorte.

Eintritt frei!

[www.bremerhaven.de](http://www.bremerhaven.de)

**Tipp der Redaktion**

11.–14.06.2026

## La Strada

Internationales Straßenkunstfestival

Akrobatik, Theater, Musik und spektakuläre Performances: Beim Festival La Strada zeigen Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt ihre Programme in den Wallanlagen, auf dem Marktplatz, am Domshof und im Viertel. Eintritt frei!

[www.lastrada-bremen.de](http://www.lastrada-bremen.de)



30.05.–28.06.2026

## Sommerbühne vor dem Stadttheater Bremerhaven

Theater, Musik, Lesungen und Performances sorgen für abwechslungsreiche Sommerabende. Vor dem Stadttheater entsteht dafür eine Bühne mit Zuschauertribüne und über 300 Sitzplätzen – ergänzt durch Gastronomie und Rahmenprogramm.

[www.stadttheaterbremerhaven.de/sommerbuehne](http://www.stadttheaterbremerhaven.de/sommerbuehne)

12.–18.08.2026

## Maritime Tage in Bremerhaven

Wenn historische Segelschiffe und moderne Schiffe in den Hafen einlaufen, wird Bremerhaven zum Treffpunkt für Seefahrtfans. Die Maritimen Tage bieten „Open Ship“-Besichtigungen, Mitsegel-Törns, Live-Musik, Streetfood und ein großes Höhenfeuerwerk am Samstagabend. Eintritt frei!

[www.bremerhaven-erleben.de/maritimtage](http://www.bremerhaven-erleben.de/maritimtage)



18.06.2026, 15:30–17:30 Uhr

## Papierwerkstatt im Garten

Aus alt wird neu: In der Papierwerkstatt im Garten der Stadtbibliothek Vegesack gestalten Kinder eigenes handgeschöpftes Papier. Mit Blumen, Blättern und viel Fantasie entstehen kleine Kunstwerke. Für Kinder ab 6 Jahren, Teilnahme kostenfrei!

[www.kinderwildnis-bremen.de](http://www.kinderwildnis-bremen.de)

## Badespaß im Freibad Grünhöfe

In Bremerhaven-Grünhöfe lockt unser schönes Freibad zum sonnigen Ferienspaß. Mit unseren Gutscheinen ist dann auch das Taschengeld für eine Kugel Eis gesichert!

**Endlich Sommer!**

1x Freibad-Eintritt für Kinder  
(Wert: 2,00 €)

1x Freibad-Eintritt für Erwachsene  
(Wert: 3,50 €)

# Bunt und botanisch: Wohntrends 2026



Ideen und Tipps zum Einrichten



## Blumig bunt oder grafische Muster: Tapetenwand und Vorhänge

Von der Natur inspiriert: grafische Blattformen in kräftigen Farben, zartgetönte Muster mit Pflanzen-Elementen. Sanftes Buttergelb trifft kräftiges Türkis oder Violett. Vorhangstoffe zeigen große Blumen oder klassische Karos zum unifarbene Sofa. Ein Duschvorhang mit grünen Palmenblättern bringt Urlaubsflair ins Badezimmer.

## Sofas und gepolsterte Stühle

Die neue Generation von Polstermöbeln überzeugt mit cleveren Details. Verstellbare Lehnen oder Sitzflächen sorgen für entspannte Momente, mehr Komfort. Aktuell sind die Bezugstoffe schön weich, meist in hellen natürlichen Tönen. Hinzu kommen Farb-Nuancen in Eisblau oder Milchkaffeebraun. Kleine abgerundete Polsterstühle schaffen Behaglichkeit am Esstisch, oder im Homeoffice am Schreibtisch zu Hause.



Esszimmerstuhl „Jonstrup“  
aus Teddy-Stoff/Eiche  
JYSK, 49,99 €

OPTI LIVING Stuhl  
OPTI, 44,90 €



Beistelltisch  
„Side Table Wood“  
Kibek, 99,00 €

Beistelltisch  
„Wienna“  
Kibek, 79,99 €

## Angesagt: Sideboard & Co. – multifunktional mit Stauraum

Der Trend geht zu modularen Möbelstücken. Schlanke Sideboards und kleine Beistelltische kann man nach Lust und Laune umstellen, nach Bedarf kombinieren. Eine Anrichte funktioniert in Wohnzimmer, Kinderzimmer oder Flur. So gibt es Stauraum und gleichzeitig Platz zur Präsentation schöner Dinge.

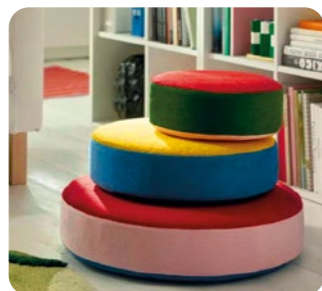


Sideboard  
„Reflect“  
von muuto



Modulares Sideboard „BOXIT“  
von Müller Möbelwerkstätten

Bodenkissen aus  
der „Grejsmojs“  
Kollektion  
IKEA, 69,99 €  
(3er-Set)



## Zum Wohlfühlen: Accessoires und Lampen

Schöne Lampen und Leuchten schaffen Atmosphäre. Runde Kissen und Hocker sorgen mit bunten Farben für gute Laune. Design-Vasen und Pflanztöpfe wirken wie kleine Skulpturen im Raum.



LED Tisch-/Wandleuchte  
„Varmblitx“ aus Glas  
IKEA, 59,99 €



Vase „Vertigo“  
von Monacis



Lampe „Esra“ und „Esra Mini“  
Kibek, 39,99 € bzw. 19,99 €

## Begegnung

# „Wir sind wachsam – und schauen nicht weg.“

› Text: Katharina Schwarz

› Fotos: Gaby Ahnert



Rona Schneider (links) und Sabine Hollermann

**Bremen-Mitte.** Es ist der erste Samstag des Monats auf dem Domshof. Vor dem Rathaus stehen Menschen mit Schildern. Auf den weißen Pappen steht in großen schwarzen Buchstaben: „OMAS GEGEN RECHTS“. Unter ihnen: Sabine Hollermann und Rona Schneider.

„Die großen Demos zu Beginn des Jahres 2024 waren für mich der ultimative Jetzt-oder-nie-Moment“, erzählt Sabine. „Ich wusste: Wenn du jetzt nicht aufstehst, kann es schon bald zu spät sein.“ Auslöser der Demonstrationen waren Recherchen des Netzwerks Correctiv, die bundesweit Proteste auslösten – auch in Bremen gingen hunderte Menschen auf die Straßen. „Das Gefühl in der Gruppe – das hat eine unglaubliche Kraft“, erzählt Rona. „Wir werden gesehen, gehört und wir können etwas bewegen.“ Die beiden Frauen gehören dem „Omas gegen Rechts Deutschtland-Bündnis“ an.

## „Die Omas – das ist eine Haltung“

Nach eigenen Angaben engagieren sich deutschlandweit rund 50.000 Menschen in mehr als 600 Gruppen. In Bremen stehen etwa 300 Personen im Verteiler, viele von ihnen engagieren sich regelmäßig.

Die Bewegung entstand 2017 in Österreich durch einen Facebook-Aufruf und verbreitete sich rasant. Seit 2018 gibt es sie auch in Deutschland. „Wichtig zu wissen ist: Die Omas gegen Rechts sind nicht immer Frauen, nicht zwingend alt und müssen keine Enkel haben“, lacht Sabine. „Die Omas, das ist eine Haltung.“ Zudem sind die Omas überparteilich und ver-

stehen sich als zivilgesellschaftliche Initiative für ein respektvolles Miteinander. Bei all unseren Aktionen wenden wir uns aktiv gegen Hass und Gewalt, in Taten und besonders auch in der Sprache“, erklärt Rona. „Oft können wir bei Demonstrationen mit unseren positiven Liedern und Statements versöhnlich auf andere einwirken.“

## Mahnwache am Bremer Rathaus

Wer am ersten Samstag im Monat zwischen 13 und 14 Uhr am Bremer Rathaus vorbeikommt, hört sie vielleicht schon von Weitem. Denn die Bremer Omas fallen nicht nur durch ihre bunte Kleidung oder die obligatorischen Buttons und Schilder auf, sondern auch mit ihrem Chor.

Rund 20 Aktive treffen sich hierzu regelmäßig zum Proben in der Bremer Neustadt. Dafür werden bekannte Lieder umgedichtet, passend zum Thema der jeweiligen Mahnwache. Im März ging es um Frauenrechte, im April um Klimagerechtigkeit. „Wir haben eine wunderbare Chorleiterin, die auch streng ist“, lacht Rona, „und ein fantastisches Dichterrinnen-Kollektiv, das unsere Texte schreibt.“ Das Ergebnis: Die Menschen bleiben stehen, hören zu und schließen sich der immer fröhlichen, bunten Truppe oft sogar direkt an.

Zusätzlich zu den Mahnwachen kommen etwa zehn bis zwölf größere Aktionen im Jahr: So begleiten die Omas den CSD, sind beim Tag der älteren Generation dabei oder bei Stadtteilfesten und auf Wochenmärkten. Und oft eben auch ganz schnell dort, wo Vertreter rechter Parteien einen Stand aufbauen. „Unser Netzwerk funktioniert so gut“, berichtet Sabine, „dass wir meistens da sind, bevor sie sich richtig eingerichtet haben.“ Besonders dort wollen die Omas mit Menschen ins Gespräch kommen, zuhören und erklären, was es bedeutet, wenn demokratische Rechte eingeschränkt werden und die Ausgrenzung zunimmt.

## Eine Generation meldet sich zurück

Viele der Engagierten waren schon in ihren jungen Jahren politisch aktiv. „Wir sind einfach diese Generation, die sich einmischt. Bis auf wenige Jahre habe ich mich eigentlich immer irgendwie und irgendwo engagiert. Als allein-erziehende Mutter, selbstständig mit kleinem Kind, wurde ich woanders gebraucht“, sagt Rona. „Aber jetzt bin ich in Rente. Jetzt habe ich Zeit. Und die möchte ich nutzen.“

Sorge bereitet den beiden Frauen vor allem die politische Entwicklung und der Rechtsruck in großen Teilen der Gesellschaft. Sabine sagt: „Wenn demokratische Grundwerte in Frage gestellt oder immer mehr relativiert werden, betrifft uns das alle.“ Sie beobachten aufmerksam, wie sich politische Mehrheiten verschieben und haben Angst davor, was das etwa für Schulen, Kultur oder den Umgang mit Minderheiten bedeuten könnte.

Gleichzeitig erleben sie für ihr Tun viel Zustimmung. Ein Lächeln in der Straßenbahn. Ein Daumen nach oben. Gespräche im Supermarkt, weil beide ihren Button sichtbar tragen. „In Bremen fühlen wir uns derzeit überwiegend und fast überall willkommen und sicher“, erzählt Rona. „Aber wir wissen auch: Das ist nicht selbstverständlich.“ Beim Austausch mit Gruppen außerhalb der Großstädte und auch in Ostdeutschland hören sie von ganz anderen Bedingungen. „Vor allem in den ländlichen Bereichen braucht es dort derzeit viel Mut, um sichtbar gegen die aktuellen Entwicklungen zu demonstrieren“, erklärt Sabine. Darum helfe den Gruppen der Austausch und die Unterstützung untereinander.

## Veränderung beginnt im Treppenhaus

Was die beiden sich von den Menschen um sich herum ganz konkret wünschen? „Wieder mehr echtes Miteinander“, sagt Rona, ohne zu zögern. „Ein Gruß im Treppenhaus. Hilfe beim Einkauf. Ein Gespräch auf der Bank vor dem Haus. Vorurteile entstehen oft dort, wo Menschen sich fremd bleiben. Doch wer miteinander spricht, merkt meist schnell: Wir haben mehr gemeinsam, als wir dachten.“ Sabine wünscht sich von der Politik mehr Haltung. „Entscheidungen sollten aus Überzeugung getroffen werden, nicht aus taktischen

Gründen oder geleitet von persönlichen Interessen der Politikerinnen und Politiker.“

Natürlich freuen sich die Omas immer über Unterstützung, ob leise oder laut. Wer mitmachen will, ist herzlich zur Teilnahme an jeder Aktion eingeladen – Infos darüber, wo sie in Bremen wann dabei sind, werden auf der Website zusammengetragen. Wer nicht demonstrieren möchte, kann trotzdem aktiv werden: sich informieren, zum Beispiel im Stadtteilbeirat, wählen gehen, sich ehrenamtlich engagieren oder, so Rona: „ganz einfach im Alltag Haltung zeigen“.

## Eine Botschaft an die Nachbarschaft

In den Quartieren der GEWOBA leben Menschen aus vielen Kulturen und unterschiedlichen Religionen Tür an Tür. Rona und Sabine sind überzeugt: Genau diese Vielfalt kann eine Stärke für alle sein.

„Demokratie ist nichts Abstraktes“, meinen Sabine und Rona. „Sie passiert jeden Tag, und wir alle sind ein Teil davon. Wir können und sollten uns aktiv beteiligen und mitgestalten. Wir dürfen den Kopf nicht in den Sand stecken und ‚die da oben‘ einfach machen lassen. Wir sehen, was geschieht. Und wir schauen nicht weg.“





Seniorentreffpunkt Ankerplatz  
 Prager Str. 71, 27568 Bremerhaven  
 0471 417941

Neues Angebot in Bremerhaven

## Kennenlernen, Klönen und Kaffeetrinken

Wer im Alter plötzlich allein, ohne seine Lebenspartnerschaft ist, weiß, wie schwer es ist, bei fortgeschrittener Reife noch neue Kontakte aufzubauen oder Gleichgesinnte zu treffen. Auch lebenslange Freundschaften können plötzlich enden, weil Wegbegleitende sterben, zu ihren Kindern in eine andere Stadt ziehen oder gesundheitsbedingt immobil werden.

Seniorinnen und Senioren, die unternehmungslustig, aktiv und gesellig – aber im Alltag allein sind, bietet der Ankerplatz in der Prager Straße einen regelmäßigen Rahmen zum Treffen von Menschen in ähnlichen Situationen. Ob zum Klönen, Spielen, Pläne machen, oder einfach in netter Gesellschaft einen Kaffee zu trinken: Das Angebot unter dem Titel „Heraus aus dem Alleinsein und der Einsamkeit“ findet an jedem zweiten Freitag im Monat immer von 14:00 bis 16:00 Uhr statt. Jede\*r ist willkommen, sich auszutauschen, neue Bekanntschaften zu machen und damit eine neue „Alters-Community“ aufzubauen.

Der Ankerplatz kann von Montag bis Freitag von 09:00–17:30 Uhr besucht werden. Das Besondere an dem neuen Projekt ist aber, dass sich drei ehrenamtlich Beschäftigte des Seniorentreffpunktes Ankerplatz die Zeit nehmen, die Gäste willkommen zu heißen und über die Angebote im Ankerplatz zu informieren.

Gerade, wenn jemand sich nicht so einfach alleine traut, in den Treffpunkt zu gehen, ist er bzw. sie in diesem Projekt sehr gut aufgehoben. Wie ein kleiner Aufsteller im Fenster der Einrichtung es empfiehlt: „Komm' herein, ob mit oder ohne Mut“.

## Betrug mithilfe künstlicher Intelligenz

Sogenannte **KI-Deepfakes** ermöglichen Betrügern, mit manipulativen „Tricks“ täuschend echte Bilder, Videos und Stimmen zu erzeugen, mit denen die künstlich erzeugten Familienmitglieder oder Freunde dann Notsituationen „vorspielen“ und beispielsweise hohe Geldzahlungen ergaunern.

### Wie kann ich mich schützen?

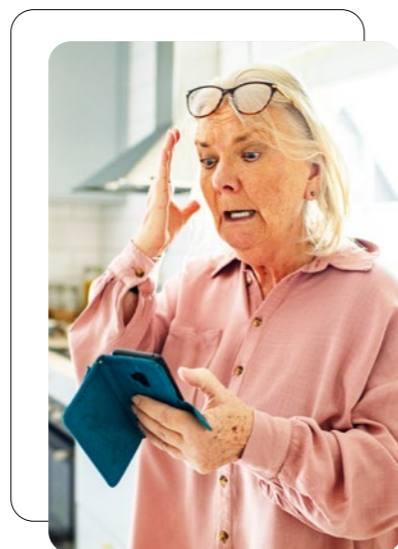
Die falschen Anrufe oder Nachrichten sind kaum als solche zu erkennen, so perfekt und so überraschend sind sie. Ein guter Schutz kann sein, mit den Angehörigen ein Codewort zu vereinbaren. Wenn also der angebliche Enkel anruft (sogar ein real wirkender Videoanruf kann das sein) und sagt: „Oma, ich bin in einen Unfall verwickelt und brauche sofort Geld“, kann neben gesundem Misstrauen ein zuvor vereinbartes Codewort helfen, einen Betrug zu verhindern. So ein Codewort sollte nicht das Haustier oder das Geburtsdatum sein, sondern etwas, was eine KI nicht wissen oder „erraten“ kann: Die Codefrage könnte lauten: „Wie heißt der Hund deiner Tante?“, in Wirklichkeit hat die Tante aber keinen Hund.

„Betrüger würden versuchen auszuweichen. Echte Angehörige sollten wissen, dass die Tante keine Haustiere hat“, rät Maren Pfitzner von der Polizei Bremen.

### Skepsis ist heute mehr denn je angebracht

Die Szenarien für Betrug und Trickdiebstahl sind vielfältig. Falsche Polizisten wollen die Wertsachen sicherstellen; die Tochter ist im Ausland im Krankenhaus und braucht einen sofortigen Geldtransfer für eine OP; der Neffe braucht Geld für einen Anwalt oder die Tochter will eine Wohnung kaufen und benötigt sofort Geld für eine Anzahlung... Durch unser bereitwilliges Teilen von Daten, Aufenthaltsorten und

Urlaubsvideos öffnen wir selbst die digitale Tür für Betrugsversuche. Und Schocksituationen lassen uns quasi „in Panik“ handeln. Doch ob Krankenhaus im Ausland oder Unfall, unangekündigte Handwerker oder angebliche Kautions – für alles Echte gibt es Wege und Stellen, bei denen sich Gewissheit verschafft werden kann. Lassen Sie sich nicht hinter das Licht führen. Ein Codewort, mit dem Sie im Zweifel echte Angehörige von KI unterscheiden können, kann ein erster Schritt sein.



## Begegnung

# Wie eine gute Fee Nachbarschaften in Bewegung bringt

› Text: Katharina Schwarz

Wenn **Elena Otto** auf einem Straßenfest auftaucht, ist sie kaum zu übersehen. Mal erscheint sie als Piratin auf Schatzsuche, mal als Schneekönigin im Winter oder als Märchenfigur mit Blumenkranz im Haar. Die Rollen wechseln – je nach Fest und Geschichte. Doch eines bleibt immer gleich: Die Vahraonin bringt Menschen zusammen.

Elena Otto ist Moderatorin, Veranstaltungsorganisatorin und Fotografin. Kreativität begleitet sie schon seit ihrer Kindheit. Theaterkurse, Fotografie und ein Leseclub gehörten für sie schon damals ganz selbstverständlich dazu. „Solche Erfahrungen sind wie ein innerer Schatz“, sagt sie. „Vielleicht merkt man das als Kind noch nicht – aber später im Leben kann man darauf zurückgreifen.“

Mit 22 Jahren moderierte sie ihre erste Hochzeit. Es folgten viele Jahre als Fotografin – immer nah an den emotionalen Momenten, die Menschen verbinden. Während der Corona-Zeit wurden plötzlich viele Veranstaltungen abgesagt. „Da habe ich gemerkt, wie sehr mir diese besonderen Begegnungen fehlen“, erzählt sie. Also begann die vierfache Mutter, selbst kleine Veranstaltungen zu organisieren, zunächst im engeren Kreis. Schritt für Schritt entwickelte sich daraus ihre heutige Arbeit.

### Spielen verbindet Generationen

Bei Nachbarschaftsfesten bringt die Kreativfee eine ganze Welt an Ideen mit: ob Schatzsuche, Kinderdisco, Sommeraktionen mit Wasser und Schaum oder sogar ein Open-Air-Kino.

## Kontakt

Elena Otto,  
 Photography & Event  
 0157 89161275  
 otela25@googlemail.com

Ihre Programme richten sich aber längst nicht nur an Kinder. „Auf Festen treffen oft mehrere Generationen aufeinander“, sagt sie. Wenn nach einer Veranstaltung jemand zu ihr komme und sage: „So viel haben wir schon lange nicht mehr gelacht“, sei das für sie das größte Kompliment.

### Wenn Nachbarn plötzlich ins Gespräch kommen

Besonders wichtig sind ihr Straßenfeste und Nachbarschaftsaktionen. Denn sie beobachtet immer wieder, wie schnell Begegnungen entstehen können.

„Man hört plötzlich Sätze wie: ‚Ach, Sie wohnen auch hier?‘ oder ‚In welchem Haus leben Sie?‘“, erzählt sie. „Und auf einmal entdecken Menschen, dass sie seit Jahren in derselben Straße wohnen.“ Kinder finden ohnehin besonders schnell zueinander. Ein gemeinsames Spiel reicht oft schon aus, um das Eis zu brechen.

### Was eine gute Nachbarschaft braucht

Für Elena Otto entsteht lebendige Nachbarschaft dort, wo Menschen Orte haben, an denen Begegnungen möglich sind. Im Sommer funktionieren das natürlich am besten draußen auf Plätzen und Wiesen.



**Glücksrezept:**  
 Gemeinsame Erlebnisse,  
 Gespräche, Musik und  
 ein Ort, an dem man  
 zusammenkommen kann.

Elena Otto

### Glückliche Gesichter als Energiequelle

Wenn ein Fest zu Ende geht, denkt Elena Otto vor allem an die Menschen zurück. An Kinder, die stolz sagen: „Mama, ich habe mich das getraut!“ Oder an Erwachsene, die einfach lächeln und meinen: „Das hat richtig gut getan.“

Das Lachen der Menschen sei für sie wie eine kleine Batterie, erzählt sie. „Daraus entstehen dann wieder neue Ideen für das nächste Fest.“

# „Cheesecake“ aus Joghurt und Keksen

Griechischer Joghurt, Kekse, Kühlschrank – mehr braucht es nicht für cremigen Käsekuchen ohne Backen.

Die Nachbarin kündigt sich für den Nachmittag auf einen Balkonplausch an und zum Backen oder Einkaufen fehlt die Lust oder Zeit? Eine tolle Idee ist der Blitz-Cheesecake. Zwei Zutaten, drei Stunden Kühlzeit und schon steht ein lecker-cremig Dessert auf dem Tisch.

## So wird's gemacht:

Pro Person werden etwa 200 g griechischer Joghurt (mindestens 10 % Fett) und 4 Kekse benötigt, Biscoff-Karamellkekse eignen sich besonders gut.

1. Den Joghurt in ein Schälchen geben.
2. Die 4 Kekse „hineinstellen“.
3. Abdecken (damit sich keine anderen Kühlschrankarmen einschleichen) und mehrere Stunden kühl stellen.
4. Vor dem Genuss z. B. mit Erdbeeren oder Nektarinschiffchen garnieren und servieren.



### Ein Dessert, viele Varianten

Neben proteinreichem Joghurt eignen sich auch Frischkäse, Labneh oder Mascarpone. Und auch bei der Garnitur oder fruchtiger Begleitung sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Einfach ausprobieren! Und statt Biscoff-Keksen eignen sich ebenso Butterkekse, Shortbread oder auch Oreos.

### Stark am Park: das Kaffeequartier

## Bezahlbar wohnen mit Hafenflair

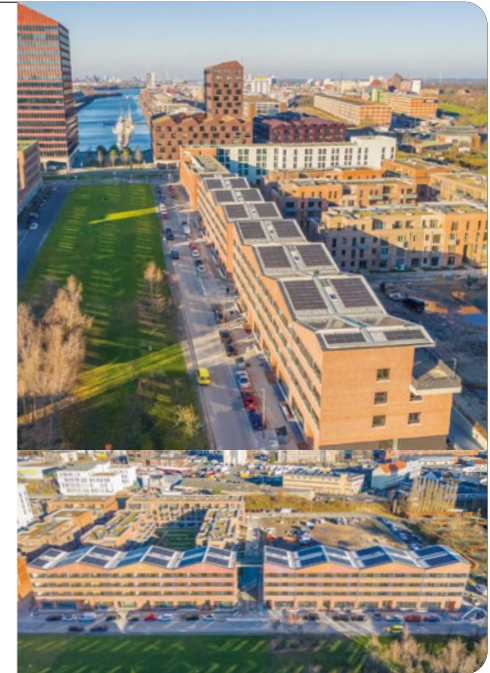
Bis in die 90er-Jahre war der Geruch nach frisch gerösteten Kaffeebohnen am Kopf des alten Bremer Europahafens allgegenwärtig. Wo einst das schwarze Gold aus aller Welt seinen Weg in die Hansestadt fand, steht heute ein neues, modernes Ensemble in cooler Speicheroptik: **das Kaffeequartier**.

Seit Februar sind die zwei citynahen GEWOBA-Mehrfamilienhäuser am Hilde-Adolf-Park fertiggestellt. 72 lichtdurchflutete Wohnungen für kleine und mittlere Einkommen, daneben Gewerbeflächen und eine KiTa im Haus.

### Moderne Wohnformen im Kaffeequartier

Hier sind außerdem spannende Wohnprojekte entstanden: In einer Inklusiv-WG im Erdgeschoss leben Student\*innen und beeinträchtigte Personen zusammen. Und auf einer kompletten Etage ist die Wohninitiative „meethouse“ untergebracht. Sie vereint Menschen mit unterschiedlichen Backgrounds für ein gemeinschaftliches Wohnkonzept.

Das Kaffeequartier ist durch das Zickzack-Dach geprägt. Solarpower inklusive.



## Bremer Wohnbaupreis 2025 verliehen

GEWOBA erhält Preisregen für vorbildlichen Wohnungsbau

Gleich mehrere Neubauten der GEWOBA wurden mit dem Bremer Wohnbaupreis 2025 im Bremer Rathaus ausgezeichnet. Das Grüne Haus in der Neustadt, das Q45 (ehemaliges Bundeswehrhochhaus), das Schweizer Foyer sowie das Kistner Carré in Bremerhaven bekamen den Preis. Die Hafenspassage erhielt eine Anerkennung. Sowohl für die seriellen Neubautypen Tarzan & Jane und Bremer Punkt in der Gartenstadt Vahr als auch für das Inklusionsprojekt Blaue Karawane in der Überseestadt erhielt das Unternehmen Sonderpreise.

Melina Balthasar, GEWOBA Leitung Neubau, zeigte sich hocherfreut: „Dass wir bezahlbaren, attraktiven und funktionalen Wohnraum bauen, ist für uns ein täglicher Anspruch. Diese Auszeichnungen sind eine zusätzliche Anerkennung, dass wir,

neben unseren Mieterinnen und Mietern, auch die Fachwelt mit unseren Bauqualitäten überzeugen.“



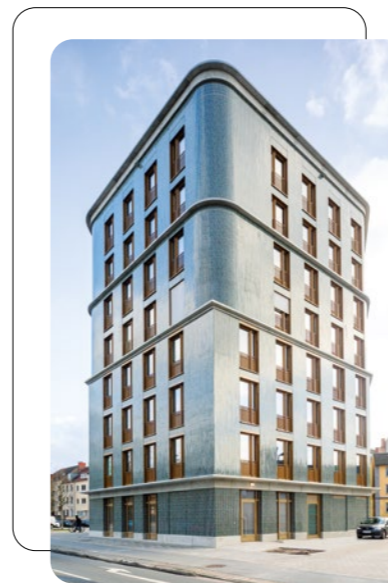
Melina Balthasar

Der Bremer Wohnbaupreis wurde am 19. Februar zum fünften Mal verliehen und würdigt das Engagement bremscher Bauherr\*innen, die mit ihren Neubauten qualitative Maßstäbe setzen. Die Jury wertete Kriterien wie Beitrag zum Quartier, architektonische und funktionale Qualität, Energieeffizienz, Freiraumgestaltung und Klimaanpassung, Innovation und auch soziale Qualitäten sowie Beiträge für die Nachbarschaft und das Gemeinwesen.

Mehr zum Preis unter:  
[www.bremerwohnbaupreis.de](http://www.bremerwohnbaupreis.de)



Rechts: Das Grüne Haus, unten: Kistner Carré Bremerhaven



Karten-Verlosung

Mitmachen und gewinnen!

# GEWOBA Eisbären-Pfingstcamp 2026

Du liebst Basketball? Dann aufgepasst: Wir verlosen vier **Teilnahmeplätze** für das GEWOBA Eisbären-Pfingstcamp vom 23.-25. Mai in Bremerhaven!

Erlebe drei Tage lang spannende Trainingseinheiten, jede Menge Spaß und Action – zusammen mit den Profis der Eisbären Bremerhaven. Verpflegung inklusive.

So bist du dabei: Schau auf unserem GEWOBA Instagram-Kanal nach unserem Gewinnspiel oder schreibe uns eine Mail an: [social@gewoba.de](mailto:social@gewoba.de), Betreff: GEWOBA Pfingstcamp. Mit etwas Glück sicherst du dir einen der begehrten Plätze! **Das Gewinnspiel läuft bis zum 15. Mai 2026.**



Mehr Infos unter:  
[www.dieeisbaeren.de](http://www.dieeisbaeren.de)



02.10.2026 · 20:00 Uhr

## „Mama, bitte lern Deutsch“ – Tour 2026

In seinem Programm erzählt **Tahsim Durgun, alias tahdur**, mit viel Selbstironie und trockenem Humor von Familiengeschichten, Sprachverwirrungen und den kleinen Missverständnissen des Alltags. Es geht um kulturelle Unterschiede, Generationenkonflikte und um die Frage, wie Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft gelingen kann – immer mit einem Augenzwinkern.

**Wir verlosen 5 × 2 Tickets für die Show im Metropol Theater Bremen.**

Schicken Sie eine Mail mit Ihrer Anschrift bis zum 06.06.2026 mit dem Betreff „tahdur“ an:  
[magazin@gewoba.de](mailto:magazin@gewoba.de)



© Lina Tesch



# EINE FÜR ALLE



Wohnen mit guter Nachbarschaft und bestem Service rund um die Wohnung.  
[gewoba.de](http://gewoba.de)

